

Q3



Konzernzwischenmitteilung zum 3. Quartal

Geschäftsjahr 2022/2023
1. Oktober 2022 bis 30. Juni 2023

Die ersten drei Quartale auf einen Blick

	01.10.2022 - 30.06.2023	01.10.2021 - 30.06.2022	Q3 2022/2023	Q3 2021/2022
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gesamtleistung (TEUR)	858.227	739.652	285.092	252.401
EBIT (TEUR)	32.688	25.850	8.690	5.004
Marge (%)	3,8%	3,5%	3,0%	2,0%
Segmente				
Digital Engineering				
Gesamtleistung (TEUR)	402.208	356.940	133.471	116.967
EBIT (TEUR)	20.885	21.215	6.112	4.786
Physical Engineering				
Gesamtleistung (TEUR)	174.593	158.555	59.706	55.086
EBIT (TEUR)	-8.329	-9.885	-2.390	-3.948
Elektrik/Elektronik				
Gesamtleistung (TEUR)	281.426	224.158	91.915	80.349
EBIT (TEUR)	20.132	14.520	4.966	4.166
Cashflow				
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR)	5.265	38.810	-17.921	-15.047
Cashflow aus Investitionstätigkeit (TEUR)	-19.233	-39.495	-6.197	-6.793
Free Cashflow (TEUR)	-13.968	-685	-24.118	-21.840
Bilanz				
Bilanzsumme (TEUR)	926.677	929.196		
Eigenkapital (TEUR)	442.618	422.327		
Eigenkapitalquote (%)	47,8%	45,5%		
Zahlungsmittel und -äquivalente (TEUR)	106.996	159.772		
Mitarbeiter				
Anzahl der Mitarbeiter zum Ende der Berichtsperiode	13.949	12.991		

Marktentwicklung und wesentliche Ereignisse

Gesamtwirtschaftliche Rahmendaten

Die ersten neun Monate im Geschäftsjahr 2022/2023 verliefen konjunkturell heterogen. Die geopolitischen Rahmenbedingungen, hohe Inflationsraten, stark steigende Zinsen und eine mögliche Energiekrise in Europa waren Belastungsfaktoren für die Wirtschaft. Die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose stellt im Frühjahrgutachten 2023 allerdings fest, dass der konjunkturelle Rückschlag glimpflicher ausgefallen sei als im Herbst 2022 befürchtet. Nach Analysen der Ökonomen von M.M.Warburg & CO haben sich zuletzt auch die meisten globalen Frühindikatoren stabilisiert beziehungsweise etwas erholt. Insbesondere stellt sich die Konjunktur in den USA robuster dar als bislang erwartet, sodass der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Gesamtjahr mit einem BIP-Anstieg in den USA in Höhe von 1,6% im Jahr 2023 rechnet. In China hingegen haben die Konjunkturdaten zuletzt enttäuscht, sodass neben Zinssenkungen auch fiskalpolitische Maßnahmen erwartet werden, um das für 2023 prognostizierte Wachstum von 5,2% (IWF) zu erreichen. Für die Eurozone rechnet der IWF mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 0,8% im laufenden Jahr. Dabei gehört Deutschland zu den konjunkturell schwächsten Ländern in Europa. Nachdem das Land bereits in eine

Rezession gerutscht ist, rechnen die Volkswirte von M.M.Warburg & CO auch für das Gesamtjahr 2023 mit einem BIP-Rückgang in Höhe von -0,3%.

Lage in der Automobilbranche

Der Pkw-Weltmarkt hat laut Aussagen des deutschen Verbands der Automobilindustrie (VDA) in den letzten Monaten seine Erholung von den Auswirkungen der Covid-Pandemie weiter fortgesetzt. Mehrheitlich konnten die internationalen Märkte bis Juni 2023 teils zweistellige Wachstumsraten der Neuzulassungen verzeichnen, die allerdings auf die niedrige Vorjahresbasis und eine Entspannung bei den Lieferkettenproblemen zurückzuführen sind. Infolgedessen hat der VDA die Prognose für das Wachstum des Pkw-Weltmarktes von bisher 74,9 Mio. Einheiten (+4%) auf 75,7 Mio. Einheiten (+6%) angehoben. Gleichzeitig warnt der VDA davor, dass die aktuell positiven Zahlen trügerisch seien. Die kommenden Quartale seien herausfordernd, da die gesamtwirtschaftliche Nachfrage in zahlreichen Regionen rückläufig sei. Diese Einschätzung wird durch eine Umfrage des Ifo-Instituts von Anfang Juli 2023 bestätigt. Die deutsche Automobilindustrie bewertet die aktuelle Geschäftslage im Juni 2023 zwar besser als im Vormonat, die Geschäftsaussichten wurden hingegen so negativ bewertet wie seit 2008 nicht mehr.

Ungeachtet dessen gestaltet die deutsche Automobilindustrie die Transformation des Sektors aktiv.

Dies spiegelt sich in deren Budgets für Forschung und Entwicklung wider. Laut einer Studie des VDA investieren deutsche Automobilhersteller und Zulieferer in den Jahren 2023 bis 2027 jährlich mehr als 50 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung. Bisher war der VDA von jährlichen Investitionen in Höhe von 44 Milliarden Euro ausgegangen. Der Schwerpunkt dieser Investitionen liegt laut VDA auf den Megatrends Elektromobilität, autonomes Fahren sowie der Digitalisierung, womit diese Innovationsfelder wichtige Wachstumsfelder für Entwicklungsdienstleister wie den Bertrandt-Konzern bleiben.

Die EU hat sich in der abgelaufenen Berichtsperiode für ein weitgehendes Neuzulassungsverbot von Verbrennerfahrzeugen ab dem Jahr 2035 geeinigt und die CO₂-Grenzwerte zudem weiter verschärft. Während der Flottenausstoß bislang bis zum Jahr 2030 um 37,5% im Vergleich zum Jahr 2021 sinken sollte, lautet die neue Vorgabe auf 55%. Diese und vergleichbare Regulierungen in anderen Ländern der Welt führen zu einem deutlichen Anstieg der Modell- und Variantenvielfalt bei Fahrzeugen mit elektrifizierten oder alternativen Antrieben. So hat beispielsweise der Hersteller Mercedes-Benz im Juli 2023 bestätigt, ab Ende 2024 eine massive Produktoffensive auf Basis der nächsten E-Plattform anzubieten. Auch der Hersteller Volkswagen plant den Anteil von batterieelektrisch betriebenen Neufahrzeugen im Volumensegment im Jahr 2030 auf über 50% auszuweiten. Im Premiumsegment soll der Anteil gleichzeitig bei rund 75% bis 80% liegen.

Geschäftsverlauf, Ertrags- und Finanzlage

Gesamtleistung

Bertrandt profitierte in der Berichtsperiode (1. Oktober 2022 bis 30. Juni 2023) von einer vermehrten Nachfrage nach Entwicklungsleistungen und erfolgreicher Projektakquise. Die Gesamtleistung belief sich nach neun Monaten im Geschäftsjahr 2022/2023 auf 858.227 TEUR (Vorjahreszeitraum: 739.652 TEUR) und im dritten Quartal 2022/2023 auf 285.092 TEUR (Q3 2021/2022: 252.401 TEUR). Nachdem die Gesamtleistung bereits im Vorjahreszeitraum (Oktober 2021 bis Juni 2022) um 17,2% gesteigert wurde, konnte auch in der laufenden Berichtsperiode erneut ein prozentual zweistelliges Wachstum in Höhe von 16,0% erzielt werden. Dabei lag die Wachstumsrate der Gesamtleistung im ersten Quartal 2022/2023 bei 20,3% (organisch: 14,8%), im zweiten Quartal 2022/2023 bei 15,2% und im dritten Quartal 2022/2023 bei 13,0%.

Damit korrespondierend stieg die Zahl der Mitarbeiter um 958 auf 13.949 Personen zum 30. Juni 2023 (30. Juni 2022: 12.991). Darüber hinaus fielen temporär projektbezogen erhöhte Fremdleistungen sowie insgesamt positive Beiträge aus dem Management der Inflationseffekte an. Das Auslandsgeschäft ist nach neun Monaten im Geschäftsjahr 2022/2023

spürbar um rund 31% gegenüber der Vorjahresperiode gewachsen, nachdem sich auch in Frankreich die Auslastung spürbar verbessert hat. Neben diesen positiven Einflussfaktoren bestanden die Herausforderungen in der Berichtsperiode aus dem Management der Inflation sowie aus im historischen Vergleich hohe Krankenstände. Seit dem Frühjahr 2023 zeigt sich allerdings eine Normalisierung der Krankenquote auf die Vorpandemiewerte. Darüber hinaus weist sowohl der Neunmonatszeitraum 2022/2023 als auch das dritte Quartal 2022/2023 im Vorperiodenvergleich jeweils rund einen Arbeitstag weniger auf.

Aufwandskennzahlen

Der gestiegene Personalaufwand in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022/2023 hängt im Wesentlichen mit höheren Aufwendungen für Personalbeschaffung und Mitarbeiterbindungsmaßnahmen, dem erfreulichen Mitarbeiterwachstum und Lohn- beziehungsweise Gehaltsanpassungen zusammen. Darüber hinaus machen sich die Normalisierung der Auslastung sowie der damit einhergehende spürbare Rückgang der Kurzarbeit in Frankreich im Vergleich zur Berichtsperiode des Vorjahres bemerkbar. Die Personalaufwandsquote hat sich dennoch verbessert und belief sich in der Berichtsperiode auf 72,5% (Vorjahresperiode: 73,5%). Die steigende Gesamtleistung sowie ein projektbedingt erhöhter Einsatz von Fremdleistungen führte insbesondere im ersten und dritten Quartal 2022/2023

zu einem überproportionalen Anstieg des Materialaufwands. Die Abschreibungen haben sich in den ersten neun Monaten 2022/2023 im Vergleich zur Vergleichsperiode im Vorjahr im Zuge der zuletzt verringerten Investitionstätigkeit reduziert. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Neunmonatszeitraum 2022/2023 im Vergleich zur Vorjahresperiode steht im Zusammenhang mit dem gesteigerten Geschäftsvolumen und betrifft beispielsweise Wartungen für Gebäude und Maschinen, Rückbauverpflichtungen infolge von Abmietungen, Vertriebs- und Marketinginitiativen sowie Effekte aus Währungskursdifferenzen. Im Bereich der Energiekosten ergab sich eine spürbare Entlastung unter anderem aufgrund der Energiepreislage. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich in der Berichtsperiode reduziert, da unter anderem keine zum Vorjahr vergleichbaren Effekte aus Rückstellungsaufhebungen und Veräußerungserlösen anfielen.

Ergebnisse

Das EBIT im Bertrandt-Konzern verbesserte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022/2023 spürbar auf 32.688 TEUR (Vorjahreszeitraum: 25.850 TEUR). Die operative Marge erreichte in diesem Zeitraum 3,8% (Vorjahreszeitraum 2021/2022: 3,5%). Auch im dritten Quartal 2022/2023 konnte sowohl das operative Ergebnis von 5.004 TEUR im Vorjahr auf 8.690 TEUR in der

laufenden Berichtsperiode als auch die operative Marge von 2,0% auf 3,0% gesteigert werden. Das operative Ergebnis profitierte jeweils vom Anstieg der Gesamtleistung sowie von während der Pandemie eingeleiteten Kostenoptimierungen. Gleichzeitig wurde die Ergebniserholung belastet durch den Arbeitstageffekt, eine erhöhte Krankenquote in den ersten sechs Monaten im laufenden Geschäftsjahr sowie allgemein steigende Kosten im Zuge der anhaltend hohen Inflation. Die in diesem Zusammenhang eingeleiteten Gegenmaßnahmen können diese Belastungen erst mit einem Zeitverzug kompensieren.

Bei einem nach neun Monaten nur wenig veränderten Finanzergebnis und einer normalisierten Ertragssteuerquote von 27,6% im Neunmonatszeitraum (Vorjahreszeitraum 37,0%) erreichte das Ergebnis nach Ertragssteuern 18.672 TEUR (Vorjahreszeitraum: 12.035 TEUR). Dies entspricht einem Gewinn je Aktie von 1,85 EUR in der laufenden Geschäftsperiode (Vorjahreszeitraum 1,19 EUR). Die Anzahl der ausstehenden Aktien hat sich nach Ausführung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms im Laufe der aktuellen Berichtsperiode leicht auf knapp 10.106.000 Stücke erhöht und im Umkehrschluss hat sich der Bestand an eigenen Aktien um diesen Wert verringert. Das gezeichnete Kapital teilt sich unverändert in 10.143.240 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1,00 EUR auf.

Personal

Die Anzahl der Mitarbeiter konnte zum 30. Juni 2023 auf einen neuen Rekordwert in Höhe von 13.949 Personen gesteigert werden. Im Vergleich zum 30. Juni 2022 (12.991) entspricht dies einem Anstieg um 958 Kolleginnen und Kollegen. Im Vergleich zum Vorquartal (Q2 2022/2023: 13.715) betrug der Mitarbeiteraufbau im dritten Quartal 2022/2023 234 Personen. Weiterhin sind bei Bertrandt eine Vielzahl von freien Stellen zu besetzen, was die Kapazitätsbedarfe des Marktes widerspiegelt. Die Anzahl und Details zu den aktuell offenen Stellen und weitere Informationen zum Personalmanagement ist auf der Bertrandt-Homepage www.bertrandt.com unter der Rubrik Karriere ersichtlich.

In der Berichtsperiode wurde die Internationalisierung des Bertrandt-Konzerns weiter vorangetrieben und damit die Basis für einen weiterhin erfolgreichen Mitarbeiteraufbau geschaffen. Neben der Eröffnung eines dritten Standortes in Rumänien wurde im März 2023 ein Standort in Marokko eröffnet. In Marokkos Hauptstadt Rabat werden künftig Arbeiten für den lokalen Markt ausgeführt. Der Fokus liegt im Bereich Software und Elektronik, Produktentwicklung und Industrialisierungsdienstleistungen. Marokko wird zudem zu einer wichtigen Säule im transnationalen Entwicklungsnetzwerk von Bertrandt ausgebaut. Neben der örtlichen Nähe zum Kunden bietet der Standort für Bertrandt noch weitere Vorteile. Rabat

verfügt über ein breites Spektrum an Universitäten mit Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Darüber hinaus werden dort viele Fachkräfte ausgebildet, unter anderem in den Bereichen Mechanik, Elektrotechnik und Elektronik. In den kommenden fünf Jahren sollen am Standort in Rabat weit über 500 Mitarbeitende an den Projekten arbeiten.

Prognoseveränderungsbericht

Im Rahmen der Berichtserstattung zum ersten Halbjahr 2022/2023 hat Bertrandt im Wesentlichen die Aussagen der Prognose für das Geschäftsjahr 2022/2023, wie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2021/2022 auf den Seiten 122 – 125 dargestellt, bestätigt. Abweichend dazu hat Bertrandt im Rahmen der Berichterstattung zum ersten Halbjahr 2022/2023 (S. 15f.) hinsichtlich des erwarteten Wachstums der Gesamtleistung die Prognose auf einen Wert zwischen 100 bis 150 Mio. EUR (zuvor 60 bis 100 Mio. EUR) aktualisiert.

Finanzkalender

Geschäftsbericht 2022/2023
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz
14. Dezember 2023

Hauptversammlung
21. Februar 2024

Impressum

Herausgeber/Redaktion
Bertrandt AG
Birkensee 1, 71139 Ehningen
Telefon +49 7034 656-0
Telefax +49 7034 656-10001
www.Bertrandt.com
info@Bertrandt.com

HRB 245259
Amtsgericht Stuttgart

Die männliche Sprachform dient der besseren Lesbarkeit. Mit ihr sind alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung

In TEUR¹

01.10. bis 30.06.

	Q3 2022/2023	Q3 2021/2022	Q1-3 2022/2023	Q1-3 2021/2022
I. Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	284.978	252.221	857.825	739.147
Andere aktivierte Eigenleistungen	114	180	402	505
Gesamtleistung	285.092	252.401	858.227	739.652
Sonstige betriebliche Erträge	449	5.862	3.362	12.674
Materialaufwand	-35.313	-28.540	-102.129	-79.288
Personalaufwand	-210.361	-188.106	-621.822	-543.320
Abschreibungen	-11.746	-13.684	-38.970	-42.047
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.430	-22.929	-65.980	-61.822
EBIT	8.690	5.004	32.688	25.850
Ergebnis aus Equity bewerteten Anteilen	159	149	434	413
Zinserträge	628	32	1.388	81
Finanzierungsaufwendungen	-2.550	-1.619	-6.800	-5.262
Übriges Finanzergebnis	-21	-13	-100	-90
Finanzergebnis	-1.784	-1.451	-5.078	-4.859
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.906	3.553	27.610	20.991
Sonstige Steuern	-612	-814	-1.823	-1.883
Ergebnis vor Ertragsteuern	6.293	2.738	25.787	19.107
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.584	-1.547	-7.115	-7.072
Ergebnis nach Ertragsteuern	4.709	1.191	18.672	12.035
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG	4.709	1.191	18.672	12.035
Anzahl der Aktien in tausend Stück – verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet	10.106	10.099	10.106	10.099
Ergebnis je Aktie in EUR – verwässert/unverwässert	0,47	0,12	1,85	1,19
II. Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern	4.709	1.191	18.672	12.035
Unterschiede aus Währungsumrechnung und Hedging-Rücklage ²	-19	795	1.102	1.421
Steuereffekte auf die Hedging-Rücklage ²	19	36	-620	36
Neubewertung von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen ³	88	2.073	-88	3.531
Steuereffekte auf die Neubewertung von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen ³	-25	-561	25	-983
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	63	2.343	420	4.005
Gesamtergebnis	4.772	3.534	19.092	16.041
davon Gesamtergebnis der Aktionäre der Bertrandt AG	4.772	3.534	19.092	16.041

¹ Es können systemisch bedingte Rundungsdifferenzen von 1 TEUR auftreten.

² Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

³ Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.